



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Frieser: Mit Roland Jahn erhält Stasi-Unterlagenbehörde würdigen Nachfolger von Marianne Birthler – Arbeit der Stasi-Unterlagen-Behörde bleibt von großer Bedeutung

Nürnberg, 28.01.2011
/NM

Michael Frieser, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 3.108
Telefon: +49 30 227-71931
Fax: +49 30 227-76931
michael.frieser@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Jakobstr. 46
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911-24154432
Fax: +49 911-2369051
michael.frieser@wk.bundestag.de

Am heutigen Freitag (28. Januar) hat der Deutsche Bundestag mit Roland Jahn den dritten Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdiensts mit großer Mehrheit gewählt. „Mit Roland Jahn wird die Birthler-Behörde einen Leiter mit einer beeindruckenden Biografie und die Behörde vielleicht sogar einen neuen Namensgeber erhalten. Jahn verkörpert geradezu den Geist des Widerstands gegen Diktatur und Unterdrückung“, so Michael Frieser, der Mitglied im Rechts- und Innenausschuss sowie im Menschenrechtsausschuss des Bundestages ist, und in dieser Funktion die Kandidatur des unbequemen Roland Jahn von Anfang an unterstützt hat.

Mit Roland Jahn wird ein lebenslanger Freiheitskämpfer für die Unabhängigkeit jener Behörde sorgen, die noch immer unzählige Verstrickungen etlicher Personen in das Unrecht des SED-Regimes aufdeckt. Jahn bekam als unbeugsamer Oppositioneller die verbrecherischen Machenschaften selbst zu spüren: Noch als Student wurde er aus der Universität verbannt und musste sich zwangsweise als einfacher Transportarbeiter in einem der Staatsbetriebe verdienen. Die dennoch fortgesetzte regimekritische Tätigkeit brachte ihn und seine Mitstreiter später ins Gefängnis; einer seiner engsten Webbegleiter kam dort unter ungeklärten Umständen ums Leben. 1983 wurde Jahn - gefesselt in Ketten - zwangsweise in den Westen abgeschoben. Auch dort blieb er seinem Motto („Freiheit muss man sich nehmen“) treu und bewies immer wieder, dass er sich nicht vereinnahmen lässt.

„Dass Roland Jahn die Aufklärungsarbeit nicht mehr nur auf die Stasi beschränken, sondern darüber hinaus das Phänomen der Anpassung von Menschen unter den Bedingungen einer Diktatur untersuchen will, halte ich für eine



äußerst wertvolle Entscheidung“, sagt **Frieser** über den künftigen Leiter der Stasi-Unterlagen-Behörde.

Für **Michael Frieser** hat die früher von Joachim Gauck und seit dem Jahr 2000 von Marianne Birthler geleitete Behörde noch immer einen sehr wichtigen Auftrag. Von den 111 Aktenkilometern ist sachthematisch bislang knapp die Hälfte erschlossen, personenbezogen sind es rund 90 Prozent. Die Regierungsfractionen sind sich daher einig, dass die Arbeit der Birthler-Behörde mindestens bis 2019 fortgesetzt werden soll.

„Für eine demokratische Gesellschaft ist Transparenz nicht nur eine Grundlage, sondern eine Voraussetzung. Die Aufarbeitung von Vergangenenem ist anstrengend und manchmal bedrückend. Aber sie führt zu einem nachhaltigen Zugewinn an Stabilität, indem sie das Bewusstsein schärft für das Geschenk der Freiheit und der Demokratie. Wir brauchen in Deutschland generell keine Schlussstrichdebatten, auch nicht in Bezug auf die Stasi-Verbrechen“, so **Frieser**, der Roland Jahn bereits zu einem Besuch in die Menschenrechtsstadt Nürnberg eingeladen hat.

Redaktion: Nicolai Makosch